

Interessensbekundung der Stadt Augsburg

# UNESCO-Welterbe

Historisches Technik- und Kultur-Ensemble

**Augsburger  
Wasserwirtschaft**





Das Augsburger Wasserwerk war eine viel beschriebene Innovation – es stand 1412 am Beginn der reichsstädtischen Trinkwasserversorgung. Das Kanalsystem der Stadt förderte ihre frühe Industrialisierung.

## Description

### Kanäle, mittelalterliche Wassertechnik, Motor der Industriekultur

Bereits die Römer versorgten Augsburg, das sie am Zusammenfluss von Lech und Wertach gegründet hatten, über offene Gräben, Kanäle und Holzleitungen mit Brauchwasser aus dem Voralpenland. Seit dem Mittelalter nutzt Augsburg Wasser seiner Flüsse sowie der Quellbäche auf dem Lechfeld.

Das Stauwehr am hohen Ablass im Südosten Augsburgs, 1346 erstmals urkundlich erwähnt, leitete Lechwasser in das auch von der Wertach gespeiste, weitverzweigte **Kanalsystem**. Diese Stadtbäche waren Transportwege für Baumaterial und Brennholz, Antriebskraft für Hammerwerke und Mühlen, Rohstofflieferanten für Handwerker, Fischereigewässer und auch Abfallentsorgungssystem. Um das lebenswichtige Wasser focht die Freie Reichsstadt sogar bewaffnete Konflikte mit Bayern aus.

Mit dem ersten **Wasserturm** begann 1412 die städtische Fließwasserversorgung. Weil Augsburg auf einer Hochterrasse liegt, drückten Pumpmaschinen Wasser in Hochreservoirs, von wo aus es in die Stadtleitung abfloss. 1879 löste das **Wasserwerk am Hochablass** – eine europaweit bestaunte technische Innovation – die Wassertürme ab.

Die Kanäle führten im kohlefernen Augsburg zur Ansiedlung bedeutender Textil-, Maschinen- und Papierfabriken. Im 19. und 20. Jahrhundert wurde die Stadt – zunächst dank hunderter Wasserräder und Turbinen, später durch Strom aus Wasserkraft – zur Industriemetropole. Augsburg pflegt heute ein in Jahrhunderten gewachsenes, **durch Kunstwerke und Baukunst zum Ausdruck gebrachtes Bewusstsein** für den Wert des Wassers und schützt und bewirtschaftet es mit großem Aufwand.



Drei Türme und zwei Brunnenmeisterhäuser des Wasserwerks am Roten Tor sind ein Denkmal-Ensemble städtischer Trinkwasserversorgung, die in Augsburg 1412 ihren Anfang nahm.

## Justification of Outstanding Universal Value

### Von früher Wassertechnik über die Stadtkultur zum Weltfrieden

**Klimawandel und der Umgang mit Wasser** sind globale Zukunftsthemen. Seit seiner Gründung musste sich Augsburg vor dem Wasser schützen, das Wasser schützen und es nutzen. Zwar waren tiefliegende Teile der Stadt von Hochwasser bedroht, ein Großteil Augsburgs war jedoch wegen Hochlage von natürlicher Wasserzufuhr abgeschnitten. **Das fundierte Wissen um Wasser** war hier immer wichtig: Reichsstädtische Brunnenmeister gaben Schriften zur Wassertechnik heraus – der Ingenieur Lukas Voch zum Beispiel schrieb 1778 ein frühes Werk über den Wasserbau –, die Stadt holte sich den Rat führender Experten und installierte **europaweit innovative Technik**.

Der **Wert des Wassers** wird in der Stadt seit Jahrhunderten nicht zuletzt durch **Kunst kommuniziert**. Unter vielen Dar-

stellungen der Augsburger Gewässer ragen drei Monumentalbrunnen von Hubert Gerhard und Adriaen de Vries, entstanden zwischen 1588 und 1600, hervor. Heute dokumentieren Museen im Kulturpark Rotes Tor (im dortigen Wasserwerk und in den Brunnenmeisterhäusern), das historische Wasserwerk am Hochablass, das Staatliche Textil- und Industriemuseum (tim) sowie das Lechmuseum Bayern der Lechwerke AG, wie sich Augsburg mit dem Thema auseinandersetzt. Die Stadt **investiert zum Schutz des Wassers** große Summen. Das Trinkwasserschutzgebiet, der Stadtwald, zählt zu den größten und artenreichsten Naturschutzgebieten Bayerns. Seit Jahren **befasst sich die Friedensstadt Augsburg mit der Bedeutung von Wasser für den Weltfrieden**.



Mit großen künstlerischen Schöpfungen wie den drei Prachtbrunnen von Hubert Gerhard und Adriaen de Vries betonte die Reichsstadt Augsburg die große Bedeutung des Wassers.

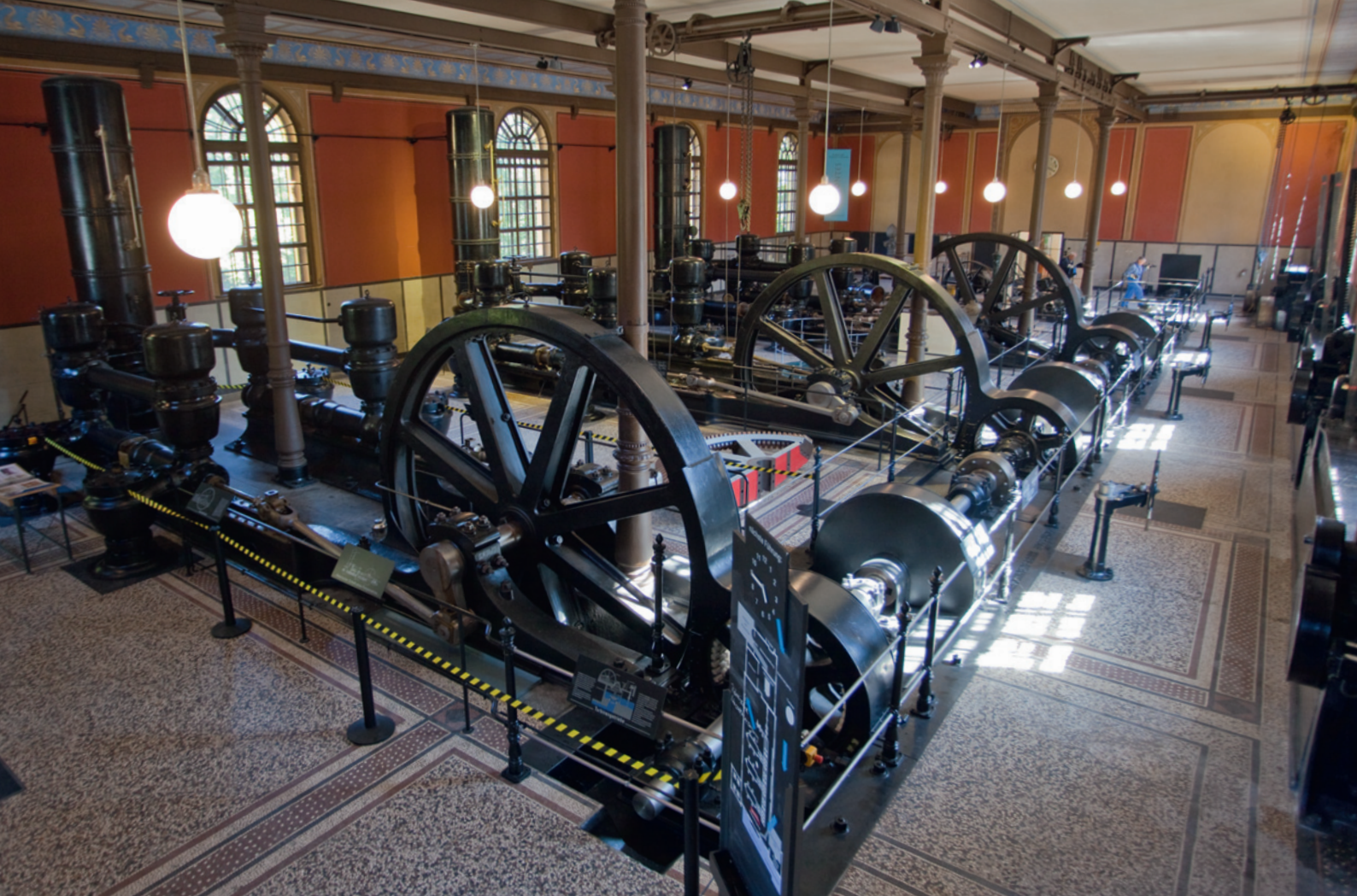
## Criteria met

### Welche Kriterien der UNESCO-Welterbekonvention treffen zu?

Die Augsburger Wasserwirtschaft ist ein Meisterwerk menschlicher Schaffenskraft. Ein Ensemble bedeutender Architektur- und Technikdenkmale lässt auch die frühe Industrialisierung mithilfe von Wasserkraft nachvollziehen. Globaler Klimawandel bedroht die Menschheit mit Wasserknappheit. Damit entspricht die Augsburger Wasserwirtschaft mehreren Kriterien für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste, die verlangen, dass angemeldete Güter

- (i) ein **Meisterwerk der menschlichen Schöpferkraft** darstellen;
- (ii) für einen Zeitraum oder in einem Kulturgebiet der Erde einen bedeutenden Schnittpunkt menschlicher Werte in Bezug auf die **Entwicklung der Architektur oder**

- Technik, der Großplastik, des Städtebaus** oder der Landschaftsgestaltung **aufzeigen**;
- (iv) ein **hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen oder technologischen Ensembles** oder Landschaften **darstellen, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Geschichte der Menschheit versinnbildlichen**;
- (v) ein **hervorragendes Beispiel** einer überlieferten menschlichen Siedlungsform, Boden- oder Meeresnutzung darstellen, die für eine oder mehrere bestimmte Kulturen typisch ist, oder **der Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt**, insbesondere, wenn diese unter dem Druck unaufhaltsamen Wandels vom Untergang bedroht wird.

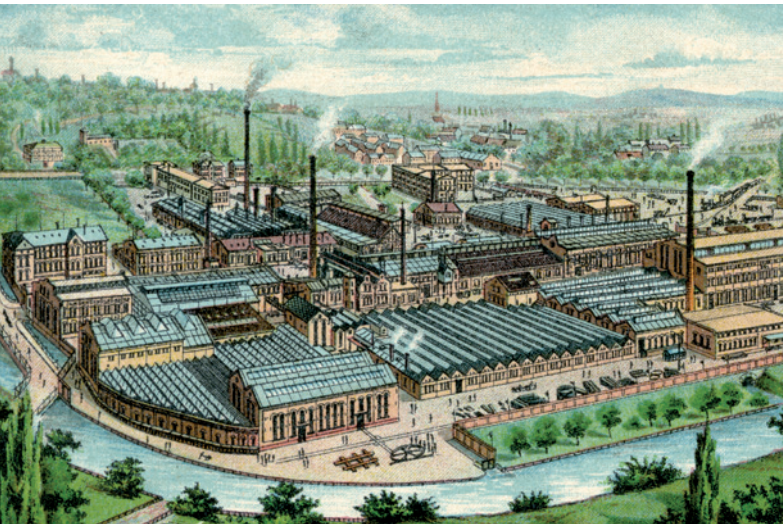
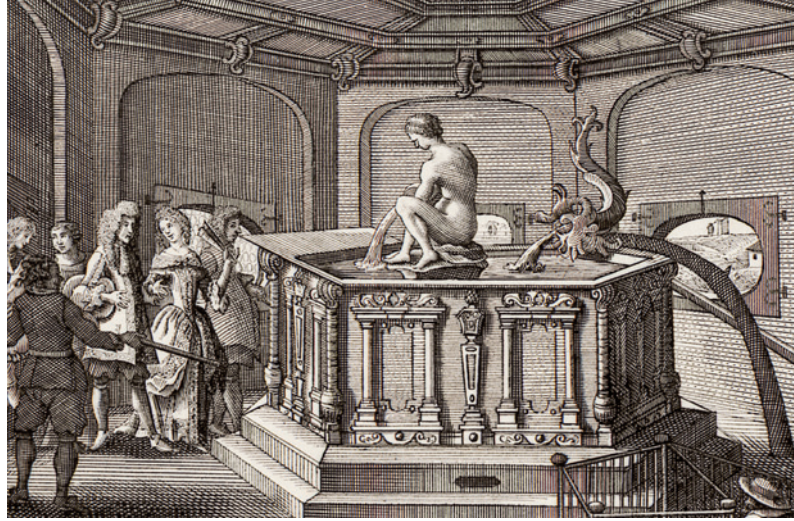


Als das Wasserwerk am Hochablass 1879 in Betrieb ging, war es eine europaweit bestaunte technische Sensation. Dieses Architektur- und Technikdenkmal ist vollständig erhalten.

## Statements of authenticity and/or integrity

### Frühneuzeitliche Wassertürme und Zeugen der Industrialisierung

- Das im Mittelalter entstandene System von 29 vom Lech bzw. vier von der Wertach abgeleiteten Kanälen mit 77 km bzw. 12 km Länge wird bis heute genutzt. An den Kanälen liegen Fabrikschlösser und historische Wasserkraftwerke. Nirgendwo in Europa kann man Facetten der Industrialisierung so kompakt erfahren wie in Augsburg (Karl Ganser).
- Der 1346 erstmals urkundlich genannte Hochablass wurde regelmäßig von Hochwassern zerstört. Nach dem Jahrhunderthochwasser von 1910 wurde die heutige Stahlbetonkonstruktion der Wehranlage errichtet.
- Fünf seit 1464 erbaute Wassertürme und zwei Brunnenmeisterhäuser wurden als Baudenkmäler bewahrt. Der von Adriaen de Vries für den Kastenturm geschaffene Brunnenjüngling und historische Technikmodelle sind erhalten.
- Bis 1594 entstanden der Augustusbrunnen von Hubert Gerhard bzw. bis 1599 und 1600 der Merkurbrunnen und der Herkulesbrunnen von Adriaen de Vries. Diese drei Werke bilden ein einzigartiges Ensemble früher deutscher Monumentalbrunnen im Stil des Manierismus.
- Das 1878/79 erbaute Wasserwerk am Hochablass ist ein nahezu original erhaltenes Bau- und Technikdenkmal. Es ist heute ein Wasserkraftwerk und Trinkwasserinfozentrum.
- Das Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau von 1903 ist eines der frühen Wasserkraftwerke Deutschlands. Das Schwungrad dieses Kraftwerks war im Jahr 1900 ein Exponat der Weltausstellung in Paris.
- Zu den Olympischen Sommerspielen von 1972 entstand die Kanuslalomstrecke beim Hochablass, die erste von Menschen geschaffene Kanuslalomstrecke weltweit.



Das mittelalterliche Handwerk nutzte den Augsburger Wasserreichtum, Wasserkraft förderte die frühe Industrialisierung der Stadt. Trinkwasserschutz schützt auch rare Fauna und Flora.

## Comparison with similar properties

### Oberharzer Wasserwirtschaft, Hydrauliksystem von Shushtar

Weltweit führt die UNESCO-Welterbeliste derzeit nur zwei Güter auf, die – vergleichbar mit der Augsburger Wasserwirtschaft – aus dem global immer bedeutender werdenden Umgang mit dem Wasser resultieren:

1. Die Oberharzer Wasserwirtschaft (gemeinsam mit dem Bergwerk Rammelsberg und der Altstadt von Goslar): Sie zählt zu den größten vorindustriellen Systemen zur Energiegewinnung im Bergbau. Ihre Teiche, Gräben und Wasserläufe werden funktionstüchtig erhalten oder geschützt.
2. Das historische Hydrauliksystem der Stadt Shushtar im Iran: Ein System von Brücken, Dämmen und Kanälen diente seit dem 3. Jahrhundert durchgängig der Bewirtschaftung einer wüstenähnlichen Region und ist komplett erhalten.

Was verbindet die Augsburger Wasserwirtschaft mit diesen beiden Gütern der UNESCO-Welterbeliste?

- Auch die Augsburger Wasserwirtschaft hat eine **vorindustrielle Geschichte**, belegbar bis in die Zeit der Römer.
- Auch Augsburgs Wasserwirtschaft hat **das Stadtbild, die Wirtschaft der Stadt und die Stadtgesellschaft geprägt**.
- Auch Augsburgs Wasserwirtschaft ist **in großen Teilen funktionstüchtig erhalten, Bauensembles und Wasserförderetechnik wurden in teils einzigartiger Weise bewahrt**.
- In Augsburg kommt hinzu, dass die Wasserwirtschaft seit jeher **ästhetische Bedürfnisse** der Stadtgesellschaft – durch allegorisierte künstlerische Darstellungen von Wasser wie durch Bauten der Wasserwirtschaft – deckte. Zudem war die Wasserwirtschaft bei fast allen **Fabrikgründungen der Industrialisierung** das entscheidende Kriterium.



*„Das vornehmste Element  
ist das Wasser.“*

Pindar



# Kontakt und Rückfragen



Stadt Augsburg  
Bürgermeister  
Peter Grab  
Rathausplatz 1  
86150 Augsburg

Telefon 08 21/3 24-21 04  
Telefax 08 21/3 24-21 40  
kulturreferat@augsburg.de  
www.augsburg.de

## Impressum

Koordination:  
Regio Augsburg Tourismus GmbH, Tourismusdirektor Götz Beck (verantwortlich)

Konzeption und Text:  
Martin Kluger

Gestaltung:  
concret Werbeagentur Augsburg, [www.concret-wa.de](http://www.concret-wa.de)  
in Zusammenarbeit mit context medien und verlag, [www.context-mv.de](http://www.context-mv.de)

Fotografie:  
Wolfgang B. Kleiner (Titel/9), Sammlung Häußler (5), Martin Kluger (2), Eckhardt Mathäus (1),  
Stadtwerke Augsburg (1), Staatliches Textil- und Industriemuseum (1)

Für seine Unterstützung danken wir dem Augsburger Stadthistoriker Franz Häußler.